



**handicap
international**
humanité & inclusion

AUFRECHT LEBEN

FEBRUAR 2019 / N°66
www.handicap-international.ch

DAS SPENDERMAGAZIN



s. 2 - JEMEN

**KRIEG IM JEMEN:
IGNORIERT UND
FESTGEFAHREN**



s. 6 - PORTRÄT

**REEMA,
„DIE LEUTE
SCHAUEN MICH AN,
WEIL ICH GUT TANZE“**



**MARCO KIRSCHBAUM,
GESCHÄFTSLEITER VON
HANDICAP INTERNATIONAL
SCHWEIZ**



s. 4

DOSSIER

Unsere Präsenz
in Kenia

UNSER NEUER DIREKTOR

Marco Kirschbaum ist seit 15. Dezember 2018 neuer Direktor Handicap International (HI) Schweiz. Er ersetzt Petra Schroeter, die seit 2011 diese Funktion innehatte.

Marco arbeitete in der Special Monitoring Mission to Ukraine der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa), wo er seit 2016 stellvertretender Leiter des Regionalbüros Donetsk war. Zuvor war er Direktor der NGO Management Association. Er hat während vieler Jahre als Delegierter für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Asien, im Mittleren Osten und in Afrika sowie am Hauptsitz in Genf gearbeitet.

„Meine Priorität wird die Einbeziehung der Menschen mit Behinderungen in alle Aspekte der Humanitären Hilfe sein.“

„Ich freue mich sehr, meine Erfahrung in den Dienst von HI stellen zu können. Meine Priorität wird die Einbeziehung der Menschen mit Behinderungen in alle Aspekte der Humanitären Hilfe sein. Zu den wichtigsten Zielen in meiner Arbeit gehören ferner die Verstärkung der Kampagne zur Beendigung der Bombardierung von Zivilisten in Konfliktgebieten und der Ausbau der Partnerschaften in der Schweiz.“

← Michael, 3 Jahre, musste wegen einer angeborenen Missbildung an beiden Beinen amputiert werden. Er lebt im Camp Kakuma in Kenia.

IMPRESSUM

Herausgeber: Handicap International Schweiz
Av. de la Paix 11 - 1202 Genf
Tel. 022 788 70 33 - www.handicap-international.ch
Verantwortlich für die Publikation: Marco Kirschbaum
Redaktion und Verlagskoordination: Marie Bro
Auflage: 8'000 Exemplare
Grafik: Kalistene
FR - 74960 Cran-Gevrier - www.kalistene.com
Druck: Druckerei Deile GmbH, D-72070 Tübingen

s.2

JEMEN / NOTLAGE

KRIEG IM JEMEN: IGNORIERT UND FESTGEFAHREN



© Camille Gillaudeau / HI

UNSER EINSATZ
IM JEMEN
SEIT 2015



20'000
PERSONEN IN EINER
REHABILITATION



17'000
PERSONEN HABEN
PSYCHOSOZIALE
UNTERSTÜTZUNG
ERHALTEN



9'500
MOBILITÄTSHILFEN
VERTEILT



DANK IHRER SPENDE

MIT **100 CHF**
KANN EIN NOTHILFEKIT
MIT LEBENSWICHTIGEN
PRODUKTEN FÜR
4 PERSONEN
GELIEFERT WERDEN

Die Friedensgespräche für den Jemen kommen nicht vom Fleck. Handicap International (HI) fordert die Konfliktparteien dringend zu Sofortmassnahmen auf: Gewährleistung der sicheren Durchreise und angemessene Unterstützung für die vor den Kämpfen flüchtenden Zivilisten, ungehinderter Zugang für humanitäre Hilfsgüter und kommerzielle Importe nach internationalem humanitärem Völkerrecht und Abschluss der Friedensverhandlungen.

„Die schwerste humanitäre Krise der Welt“. Dies sind die alarmierenden Worte der UNO zur aktuellen Situation im Jemen. Im vierten Jahr des Konflikts geht die UNO davon aus, dass die Bombardierungen und Zusammenstösse unter der Zivilbevölkerung mindestens 6000 Tote und 10'500 Verletzte gefordert haben.

Im mehrheitlich sunnitischen Land lehnt die schiitische Minderheit (40 % der Bevölkerung) die Zentralmacht ab, die sie nach eigener Einschätzung vom politischen und wirtschaft-

lichen Leben ausschliesst. Seit 2015 hat der Bürgerkrieg regionale Dimensionen angenommen. Drei Viertel der jemenitischen Bevölkerung benötigen heute humanitären Schutz. Für fast 18 Millionen Menschen ist die Ernährung nicht gesichert, da Hafensblockaden im zu 90 % von Importen abhängigen Land zu einer gefährlichen Lebensmittelverknappung geführt haben. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hat keinen Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen.

↑ Ein in einem Spital in Sanaa amputierter 16-jähriger Patient. Er wird von HI mit Rehabilitationssitzungen betreut.

Es herrscht ein extremer Gesundheitsnotstand, auch weil von den Gesundheitsinfrastrukturen des Landes nur noch die Hälfte funktioniert. Seit 2015 wurde die Bevölkerung Jemens von 16'000 Luftangriffen getroffen. „Das internationale humanitäre Völkerrecht verbietet die Bombardierung der Zivilbevölkerung. Es muss dringendst eingehalten werden“, fordert Jean-Pierre Delomier, Direktor der humanitären Hilfe von HI. „Wir verteilen Gutscheine, damit die Familien sich Lebensmittel beschaffen können. Wir haben 15 Personen der NGO Action contre la faim für die Inklusion geschult: Wir müssen dafür sorgen, dass die humanitäre Hilfe die Schwächsten erreicht. Zudem sensibilisieren wir die Bevölkerung für die von Sprengkörpern ausgehenden Risiken, eine allgegenwärtige Bedrohung.“



WELTWEIT IN KÜRZE

SCHWEIZ / HUMANITY & I

ENTDECKEN SIE UNSERE SOLIDARISCHE BEKLEIDUNGSKOLLEKTION

HI enthüllt ihre solidarische Bekleidungskollektion: Humanity & I. Wir haben eine zeitlose, elegante Kollektion kreiert, die mit einer schlichten geraden Linie diskret auf unsere Mission und unsere Werte hinweist. Die Linie symbolisiert gleichzeitig das fehlende Körperglied eines Menschen nach einer Amputation und die Prothese, die er dank Ihrem Kauf erhält. Und sie steht auch für die Inklusion aller in die Gesellschaft, im Respekt der Vielfalt, der Gleichheit und der Entscheidungsfreiheit.

Jedes gekaufte Kleidungsstück hilft, unsere Aktivitäten im Feld zu finanzieren. Mit einem Poloshirt für 49 Franken finanzieren Sie z.B. zugleich ein Paar Krücken für einen Menschen mit Behinderung; der Kauf zweier Hemden ermöglicht die Anfertigung einer Prothese für ein Kind. ▶

👉 **ENTDECKEN SIE HUMANITY & I:**
www.humanityandi.ch

Lirim, Mister Suisse romande 2018, und der bei einer Minenexplosion in Columbien verstümmelte Jemerson. ↓



SCHWEIZ / ANDERS SCHENKEN

IHR GEBURTSTAGSGESCHENK FÜR HI

An Ihrem Geburtstag haben Sie jedes Jahr die Chance, von Ihre Lieben mit Geschenken überhäuft zu werden. Warum nicht die Gelegenheit nutzen, um einem Menschen mit Behinderung eine Chance zu geben? Wenn Sie Ihren Freunden vorschlagen, HI eine Spende zu machen, anstatt Ihnen etwas zu schenken, verändern Sie das Leben eines Kindes in einem der ärmsten Länder der Welt. Auf Wunsch gestalten wir für Sie eine persönliche Website für eine online-Sammlung. Die Bezahlung ist absolut sicher und alle Spenden werden vollständig an unseren Verein überwiesen. ▶



↑ Persönliche Sammlungs-Website.

✉ **KONTAKT**
contact.suisse@hi.org

INDONESIEN

HI HILFT DEN ERDBEBEN - UND TSUNAMI - OPFERN

Am 28. September 2018 wurde Indonesien von einem Erdbeben getroffen, auf das ein Tsunami folgte. Mehr als 2'000 Menschen starben und über 4'000 wurden verletzt. HI hilft heute den Opfern der Katastrophe in Zusammenarbeit mit dem Partnerverband Ikatan Fisioterapi Indonesien.

SCHWEIZ

IMMER WIEDER FÜR DIE OPFERHILFE SENSIBILISIEREN

Elke Hottentot, unsere Armed Violence Reduction Policy Lead, nahm im November 2018 an der Genfer Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens von Ottawa teil und präsentierte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Australien, einem Staat, der die Opferhilfe in Kambodscha unterstützt.

👉 <http://bit.ly/CaseStudyCamb>

CHILE

STOP BOMBING CIVILIANS

Auf Initiative von HI haben 22 latein- und zentralamerikanische Staaten im Dezember 2018 das Communiqué von Santiago verabschiedet, mit dem sie die Dringlichkeit eines besseren Schutzes der Zivilbevölkerung vor Bombenangriffen in Wohngebieten zu bekräftigen.

👉 Unterzeichnen Sie die Petition:
handicap-international.ch/de/unterzeichnen-sie-die-petition



s.4

Die Flüchtlinge im Camp Dadaab kämpfen mit schwierigen Lebensbedingungen, die für Menschen mit Behinderungen noch schwieriger sind.



HI PRÄSENT
SEIT
1992



EIN TEAM VON
64
PERSONEN



MIT IHRER
SPENDE VON
246 CHF
FINANZIEREN SIE
EINEN ROLLSTUHL,
MIT DEM SICH
EIN KIND
FORTBEWEGEN KANN

UNSERE PRÄSENZ

Handicap International (HI) ist seit 1992 in Kenia präsent, um in den Flüchtlingslagern die Schwächsten zu unterstützen. Wir engagieren uns zudem in Bereichen wie in der Bekämpfung von sexueller Gewalt an Kindern mit Behinderungen, in der Gesundheitsversorgung von Müttern und Kindern und für den Zugang von Menschen mit Behinderungen zur Beschäftigung und ihrer Teilnahme am politischen Leben.

INTERVENTION IN DEN FLÜCHTLINGSLAGERN

Im Flüchtlingskomplex Dadaab im Osten des Landes sind 235'269 Flüchtlinge und registrierte Asylbewerber untergebracht (Zahlen des Hohen Flüchtlingskommissariats der Vereinten Nationen UNHCR, Januar 2018). Im Camp Kakuma im Nordwesten leben 147'000 Flüchtlinge (Zahlen UNHCR, Juni 2018). HI ist an beiden

Standorten und bei den umliegenden Aufnahmegemeinden mit dem Angebot physischer und funktioneller Rehabilitationsdienstleistungen sowie technischer Hilfsmittel wie Krücken und Rollstühle präsent. Unser Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der hilfsbedürftigsten Flüchtlinge und insbesondere der Menschen mit Behinderungen: Wir sorgen für ihren gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen, sensibilisieren für



© Brice Blondel / HI

MICHAEL, 3 JAHRE

Michael ist 3 Jahre alt. Seine Eltern sind vor dem Krieg in Burundi geflüchtet. Bei seiner Geburt im Flüchtlingscamp Kakuma wurde ein Problem der Beine festgestellt. Beide Beine mussten amputiert werden.

HI hat seine Betreuung übernommen. Sein Physiotherapeut erzählt: „Michael ist ein fröhlicher Junge, immer entschlossen, zu lernen und möglichst schnell voranzukommen. Wir bringen ihm das Gehen mit Hilfe eines Rollators bei, und bald wird er an dessen Stelle Krücken erhalten. Er nimmt auch an einer Gruppentherapie für Kinder mit Behinderungen teil, die hier lernen, ihr Selbstwertgefühl und ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln. Michael wurde auch für den Alltag geschult, er kann sich jetzt selbst anziehen und seine Prothesen anlegen.“

Michael, Begünstigter von HI. ↓



© Kate Holt / HI

IN KENIA

Diskriminierung und stärken die Kompetenzen des mit den Flüchtlingen arbeitenden Personals zur Ermittlung der Bedürfnisse der Schutzbedürftigsten.

DIE RECHTE VON KINDERN MIT BEHINDERUNGEN SCHÜTZEN

HI kämpft auch gegen sexuelle Gewalt gegen Kinder und insbesondere Kinder mit Behinderungen. HI informiert Kinder, Familien, andere Organisationen und die lokalen Behörden über die Rechte der Kinder gemäss dem Abkommen über die Rechte des Kindes und dem Abkommen

über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Der Verein hilft auch den Überlebenden und ihren Eltern/Betreuern, Soforthilfe und langfristige Unterstützung zu erlangen.

GESUNDHEIT FÜR ALLE

HI setzt sich auch für die Verbesserung des Gesundheitszustands ausgegrenzter Mütter, Neugeborener und Kleinkinder ein. Der Verein unterstützt die lokalen Organisationen beim Aufbau von Gesundheitsdiensten für Mütter und Kinder in ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen in Nairobi, insbesondere für Menschen mit Behinderungen. ▴



s.6



© Elise Cartuyvels / HI

REEMA,
BEGÜNSTIGTE
VON HI.

NEPAL / PORTRÄT

REEMA : „DIE LEUTE SCHAUEN MICH AN, WEIL ICH GUT TANZE“

Die mit einer Missbildung geborene Reema ist in einem Waisenhaus aufgewachsen. Dank der Begegnung mit Handicap International (HI) und der Anpassung einer Prothese geht sie zur Schule und trainiert jeden Morgen, um Tänzerin zu werden.



© Elise Cartuyvels / HI

↑ Reema im Tanzunterricht.

Vertrauen und die Verbundenheit zwischen ihr und den Physiotherapeuten von Handicap International gespürt; die Sympathie ist gegenseitig und sie leisten tolle Arbeit.“ Elise Cartuyvels, Missionsleiterin Nepal.

AUF VIDEO

junges Mädchen mit einer positiven Haltung und beeindruckender Ausdauer. Ich habe gesehen, mit welcher Freude und Anmut sie trainiert. Sie hat mich tief berührt. Ich habe auch das

Reema tanzt sehr anmutig und lächelnd zu Klängen der traditionellen nepalesischen Musik. Die anderen Kinder bewundern sie und begleiten ihre Choreographie mit Händeklatschen. ▴

➤ http://bit.ly/Reema_HI

SEIT DEM ERDBEBEN
VON 2015 WURDEN

15'000

PERSONEN IN

34'000

SITZUNGEN MIT
REHABILITATION UND
PSYCHOLOGISCHER
UNTERSTÜTZUNG
BETREUT UND



6'300

PROTHESEN UND
ORTHESEN ABGEGEBEN

ÜBER

3'000

PERSONEN WURDEN
SENSIBILISIERT, UM IM
RISIKOMANAGEMENT
VON NATURKATASTROPHEN
DIE SCHUTZBEDÜRFTIGSTEN
ZU BERÜCKSICHTIGEN



DANK IHRER SPENDE

MIT **58 CHF**
SCHENKEN SIE EINEM
AMPUTIERTEN KIND
EINE PROTHESE

UNGLÜCKLICHE KINDHEIT

Reema war 6 Jahre alt, als ihre Mutter sie weggab. Der linke Fuss des kleinen Mädchens war direkt am Knie angewachsen und sie konnte sich nur mit Krücken fortbewegen. Unter den manchmal feindseligen Blicken der Kinder humpelte sie so schnell sie konnte vom Waisenhaus in Kathmandu zur Schule.

AUSZEICHNUNG AN EINEM TANZWETTBEWERB

Als sie ihre Geschichte einem Journalisten erzählt, lernt sie HI kennen. Nun wird ihr Fuss amputiert, sie erhält eine Physiotherapie und HI verschafft ihr eine Prothese und Rehabilitationssitzungen. Reema akzeptierte die Schwierigkeiten, die sie durchstehen musste, um gehen zu lernen. Dann fing sie mit ihrem neuen Bein zu tanzen an und tanzte bald so gut, dass sie in einem Wettbewerb eine Silbermedaille gewann. Sie ist bis heute in Behandlung, um ihre Beinmuskulatur zu stärken. Und sie trainiert jeden Morgen. Ihr Traum ist es, Tänzerin zu werden und „in mein Dorf zurückzukehren und meine Mama, meine Brüder und Schwestern zu finden. Ich glaube, dass ich wahrscheinlich eine grosse Familie habe.“

„Reema ist ein sehr lebendiges

Unsere Tätigkeit in Nepal mit einer regelmässigen Spende unterstützen

Dank regelmässigen Spenden können wir unsere Einsätze besser planen und haben bei humanitären Krisen sofort Mittel zur Verfügung. Sie reduzieren unsere Sammlungskosten, sodass mehr Geld in die Projekte fliesst. Für Sie bedeutet regelmässiges Spenden die Verteilung Ihrer Hilfe auf das ganze Jahr, wobei Sie Ihre Überweisungen jederzeit unterbrechen können.

WIE REGELMÄSSIG SPENDEN?

Füllen Sie das online-Formular aus, donate.handicap-international.ch/regelmaessig oder rufen Sie Catherine Mohler an, Spenderbetreuung: **022 788 70 33**.



MACHEN SIE MIT!

APRIL BIS OKTOBER 2019

GENÈVE

HI YOGA NATIONS

HI lädt Sie einmal im Monat von 12 bis 13 Uhr unter dem Broken Chair auf der Place des Nations in Genf zu einer kostenlosen Yogastunde ein.

@HIYogaNations

26. MAI 2019

GENÈVE

RACE FOR GIFT

HI nimmt seit 2015 an diesem Solidaritätswettbewerb teil. Geher und Läufer absolvieren das Rennen auf zwei für Menschen mit Behinderungen geeigneten Strecken von 5 bzw. 10 km. Die Teilnehmer haben das Ziel, nicht nur die physische Anstrengung zu meistern, sondern zudem für unseren Verein 300 Franken zu sammeln.

MÄRZ UND APRIL 2019

STOP BOMBING CIVILIANS

Ziel: 1 Million Unterschriften für unsere Petition: Haben Sie schon unterschrieben?

handicap-international.ch/de/unterzeichnen-sie-die-petition



HABEN SIE FRAGEN?
contact.suisse@hi.org

HERZERWÄRMEND

SAW, 12 JAHRE

Saw und sein kleiner Bruder Kyan leben in einem Flüchtlingscamp in Thailand.

„Mein Bruder leidet an Infantiler Cerebralparese und kann nicht alleine gehen, deshalb trage ich ihn auf dem Rücken zum Rehabilitationszentrum von HI.“



© Kan / HI

HANDIFLIGHT / EXPERTENMEINUNG

LIZENZ ZUM FLIEGEN



Die Schweizer Vereinigung Handiflight hat am 18. November zu einer Reise um die Welt in 10 Monaten abgehoben. Die Piloten wollen Mittel für HI beschaffen und zugleich das Bewusstsein für Behinderung schärfen, Vorurteile und Ausgrenzung bekämpfen und zu einer aufgeschlosseneren Wahrnehmung der Menschen mit Behinderungen beitragen.

↑ Guillaume Féral und Mike Lomberg.

GUILLAUME FERAL

Guillaume ist seit seinem 21. Lebensjahr Pilot. Mit 25 Jahren hatte er einen Unfall mit einem Segelflugzeug und ist seither querschnittgelähmt. Er hat am ersten Teil der Reise von Handiflight teilgenommen.

„Als 2003 die Berufspilotenlizenzen auch an Menschen mit Behinderungen abgegeben wurden, erlebte ich dies als einen Sieg, denn die Luftfahrtbehörden hatten grosse Vorbehalte. Damit die Inklusion natürlicher wird, muss schon in der Schule sensibilisiert werden. Und gezeigt werden, wozu

Behinderte fähig sind. Das ist der Sinn des Handiflight-Projekts. Wir sind keine Helden, aber wenn unser Abenteuer die Einstellung zu ändern hilft, werden wir unseren Teil dazu beigetragen haben.“

MIKE LOMBERG

HI ehrt das Andenken an Mike Lomberg, einen der Handiflight-Piloten, der bei einem Unfall kurz vor der Landung auf dem Bang Phra Airport in Thailand am 30. Dezember 2018 ums Leben kam. In unseren Gedanken sind wir bei seiner Familie und bei Handiflight. ▴



Mike Lomberg.

© Handiflight

HELFEN SIE IHNEN, AUFRECHT ZU LEBEN

LEGATE UND NACHLÄSSE ZUGUNSTEN VON BEHINDERTEN MENSCHEN

Mit einem Legat zugunsten von Handicap International (HI) bieten Sie behinderten Kindern und anderen schutzbedürftigen Menschen eine bessere Zukunft.

BEI FRAGEN:

Abteilung Legate und Nachlässe:
Sylvain Werlé
022 710 93 38
s.werle@hi.org
www.handicap-international.ch/de/legat



→ Fymée hat beim Erdbeben in Haiti 2010 ihr Bein verloren. Nun lernt sie, mit einer Prothese zu laufen.

© William Daniels / HI

Fordern Sie die Broschüre zu den Legaten und Nachlässen zugunsten von Menschen mit Behinderung an

- Ja, ich möchte die Broschüre "Versprechen für die Zukunft" erhalten Per Post Per E-Mail
 Ja, ich möchte für eine persönliche Beratung kontaktiert werden

Frau Herr Name Vorname
Strasse
Postleitzahl Ort
Telefon
E-Mail @